

5. Stundenplan für das Sommersemester 1912.
Vormittagssicht.

Praktischer Tag	1 Uhr	1. Hörsaaltag	2. Hörsaaltag	3. Hörsaaltag	4. Hörsaaltag	5. Hörsaaltag
I. Landwirtschaft Betriebe	6— $\frac{3}{4}$ /7	Englisch	Englisch	Englisch	Englisch	Englisch
	7— $\frac{3}{4}$ /8	Dr. Pepper	Dr. Pepper	Dr. Pepper	Dr. Pepper	Dr. Schiele
	8— $\frac{3}{4}$ /9	Tierzuchtsinspektor Schäfträger	Dr. Schiele	Dr. Schiele	Direktor	Sanitätsrat
II. Landwirtschaft Betriebe	9— $\frac{3}{4}$ /10	Dr. Schiele	Prof. Dr. Rüegg	Prof. Dr. Rüegg	Prof. Gabarius	Prof. Dr. Renfe
	10— $1\frac{1}{2}$ /12	I Schiele oder 10— $1\frac{1}{2}$ /12 II Laboratorium Sprachen	Schiele oder Laboratorium Sprachen	Zierzuchtsinspektor Schäfträger	Zierzuchtsinspektor Schäfträger	Zierzuchtsinspektor Schäfträger
				Laboratorium Sprachen	Schäfträger oder Laboratorium Sprachen	Schäfträger oder Laboratorium Sprachen

Um den Übungen im Laboratorium, Feldmessern, Baukonstruktion und Buchführung nehmen nur die Kolonialküche des letzten und vorletzen Semesters (Gruppe I und II) teil.

Baukonstruktion- und Konstruktionszeichnen (Prof. Strehl.)
Gartenbauvorlesung mit Nebungen (Gartenteicher Sonnenberg.)

nachmittags

unterrichtet.

Blauzeichnen (Dr. Böllert.)

Praktischer Dienst der Praktikanten, (die Gruppen D.E. F.) und an „praktischen Tagen“ von 6—11 Uhr vorm.

(Dienstflüss 11 Uhr.)

10— $1\frac{1}{2}$ /12 Uhr Baden, sonst Dienstfrei.

Praktischer Dienst im Gärtnerei und Landwirtschaft vom 1—7 Uhr; für diejenigen, welche auf Geltethof und noch weiter südlich arbeiten, der Regel nach von 1— $6\frac{1}{2}$ Uhr nachm.

Nachmittagsdienst.

Gruppe	Uhr	Brattifächer Tag	1. Hörsaaltag		2. Hörsaaltag		3. Hörsaaltag		4. Hörsaaltag		5. Hörsaaltag	
			Studierzeit	Studierzeit	Studierzeit	Studierzeit	Gärtnerei	Studierzeit	Baumfrei Dienst	Studierzeit	Gärtnerei	Gärtnerei
I u. II	1—1½											
I	4—7	Selbstmessen ab. Samdm. Unterweis.										
II	4—7											
A*)	1—7											
B	1—7											
C	1—6 1½4											
D	1—7											
E	1—7											
F	1—7											
	5½—7½											
	7½											
Brattifächer dienst in allen Betrieben												
meistens in Landwirtschaft, Gärtnerei, Waldarbeit und Weinbergen.												
Baden (sonst Dienstfrei oder je nach Einteilung des Stundentplans).												
Übendiensten												

Die Brattifanten werden der Regel nach im zweiten Halbjahr abwechselnd beschäftigt je 4 Wochen in der Landwirtschaft (gesondert in unserer Gutsverwaltung "Gesichtshof"), je 3 Wochen in der Holzerei und im Buchhaltendienst und je eine Woche in Gewächshaus, Baumküche, Gemüsebau, Waldbau, Wäldarbeit, Pferdestall und zeitweise auch Gäßerei, sowie nach Zeit und Bedarf in den Sandwerken.

* Die Gruppen A—C wechseln von Woche zu Woche im dreiwöchiger Wechselholung.